



**Christ-eyfriger ||Seelen-Wecker/ ||Oder ||Lehrreiche
Predigen/ ||über absonderliche Stellen der H. Schrift/**

Zu disem Zihl und End eingerichtet Daß der Sünder in sich selbstn gehe,
den gefährlichen Schloff der Sünden überwinde und sich zu wahrer Buß
eyfrig und zeitlich aufmuntere; In zwey Bücher abgetheilt; mit
weitläuffiger Anleitung wie alle und jede Predigen auf die Evangelia der
Fasten und des ...

Barcia y Zambrana, José de

Augspurg [u.a.], 1718

VD18 13450131-001

§. 3. Der üppige Aufzug und Kleidung ist auch wider Christum/ und sein
Evangelium.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76326](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76326)

hauen: Nemus, quod circa aram est, succide. Si mansisset nemus (seynd die Wort Abulen-
 sis) ibi denuo constructum fuisset altare: de-
 buit ergo succidi locus, tanquam principium
 pertinens ad Idololatriam. Gleichwie nun
 Gott die Abgötterey / also hasset er auch die
 Unkeuschheit: und darumb gleichwie er ge-
 wolt / das auch die Bäum umbgehauen wur-
 den / welche zu der Abgötterey gedient; also
 will er auch die leichtfertige Auffzug und üp-
 pige Kleyder-Trachten keines Weegs gedul-
 den / diereil sie zur Unkeuschheit anreizen.
 Et nemus succide. Dises Holz muß auch
 hinweg.

12.

Es bedarff dessen keine weitere Prob. Es
 ist an sich selber klar / das dergleichen eytle
 und freche Kleydung wider den Willen Got-
 tes ist. Wie wird es dann den Jenigen er-
 gehen an dem Gerichts-Tag / die sich wider
 den Göttlichen Willen also üppig gekleydet
 haben? der heilige Cyprianus hat es wohl er-
 wogen; Alsdann (sagt er) wird Gott von
 einer solchen Versohn sagen: Opus hoc me-
 um non est, nec hæc imago nostra est. Dis-
 ses ist nit mein Geschöpf / noch mein Eben-
 bild: dises ist nit die Weiß zu kleyden / die ich
 im Paradyß gelehret hab. Das Kleyd / so
 ich alldort gegeben / schickte sich zu einem Bus-
 fertighen Leben; dise Tracht aber dienet nur
 zu Sünd und Lasteren. Jenes Kleyd ware
 ein Erinnerung der begangnen Sünd / und
 ein Mittel wider die fleischliche Begierlichkeit;
 dise eytle Tracht aber ist eine Anreizung zu
 neuen Sünden / und macht / das man der

S. Cyprian.
 de Discip.
 & habit.
 Virg.

vorigen vergisset. Opus hoc meum
 Dises ist nit die von mir gelehrt
 nung. Wann Gott auch gelehret
 Anstreich / dessen sich die eytle
 brauchen / so wird er abermal
 der heilige Ambrosius sprich:
 colores meos: dise Farben sind meine
 Non agnosco imaginem meam.
 nit mein Bildnuß. Non agnosco
 quem ipse formavi: dises ist nit
 die ich gegeben. Dentes
 der heilige Cyprianus sprich:
 werde dich nit kennen wollen an
 der Auferstehung? Non meum
 urrectionis dies venerit, amicum
 recognoscat? Görchtest du nit
 Gottes (sagt Origens) nit
 terstehest; dasjenige was
 ändern / als wann er es nit
 hätte? Tanquam si non praesens
 ciem constituerit, Creatura
 emendare. Was wirst du
 / sagt Ambrosius: Quis
 was wirst du anfangen / wann
 gehe hin zum Teuffel / der dich
 und gestaltet hat; illum quæ
 cum illo habeto confortium.
 zu Gefallen dich also geschmin-
 schminct / so sollt du auch
 dem höllischen Feur: Inimico
 cum illo pariter arsurus. Die
 die Ursachen noch weitz
 auff welchen dises strey
 sich gründet.

Der dritte Absatz.

Der üppige Auffzug und Kleydung ist auch wider Christum
 sein Evangelium.

13.

Ich frage zum anderten: ist die üppige
 Kleydung nach dem Willen Christi /
 und nach dem Besatz seines Evangelii?
 hat Christus dieselbe gutgeheissen mit seinem
 Exempel / oder mit seiner Lehr? O Christli-
 che Seelen / thüt doch die Augen auff / die
 euch die unordentliche Anmuthung verblendet /
 und sehet Christum an / eueren Gespons / eue-
 ren Spiegel / und euer Vorbild: sehet / wie
 er alle Eytelkeit verwürffet. Was ist sein
 gangnes heiligstes Leben gewesen / und was hat
 er anders gelehrt / als Zucht und Ehrbarkeit?
 was war das Zeichen / welches der Engel den
 Hirten gegeben / daran sie den gebohrnen
 Welt-Heyland erkennen solten? Er sprach:
 Et hoc vobis signum: inveniatis intantum
 pannis involutum. Das habt euch zum Zei-
 chen: ihr werdet das Kind finden in Wind-
 len eingewicklet. O mein Herz und Gott
 (schreyet auff der heilige Bernardus) ist dises
 das Zeichen / das du der Heyland der Welt
 sehest? In signum positi sunt panni tui, Do-
 mine JESU! wie wird dich dann der Jenige
 erkennen / der dich bey dem Zeichen der Reich-
 thum / und des eytlen Prachts zu finden ver-

Luc. 2,

langt? lebest du ein solche Demu-
 barkeit / da du noch in der
 wer wird sich unterstehen
 ser Lehr widerspreche? es
 gar zu vil / die solches thun;
 Sed in signum, cui a multis
 usque hodie. Es wird diesen
 sen widersprochen noch
 Dann der Auffzug in den
 ungebührlicher Bloßheit /
 als Christo / seinem Exempel /
 widersprechen? wollt ihr
 den Heyland / und euer ewiges
 vobis signum: das Zeichen /
 finden können / ist nit
 die Armuth; mit der Pracht /
 muth; mit die freche Entsch-
 Zucht und Ehrbarkeit: In
 pannis involutum. Ihr werdet
 den in Windeln eingewicklet.
 sein Kleydung beschaffen
 arm! wie demüthig: wie
 sein Geschmuck / und Zierat?
 che Purpur-Mantel / die
 Noßrohr in der Hand / die

gel/ die Speichel/ und das Blut. Was ist das? Glaubet ihr/ daß der Jenige/ der also auffsieht/ euer HErr und Gott ſeye/ euer Erlöſer/ und das Vorbild/ welchem ihr ſoltet gleichförmig werden? wiſſet ihr/ daß das eigentliche Kleid der Auserwählten die Nachfolgung Chriſti ſeye? ſagt mit der heilige Paulus, daß die Gleichförmigkeit mit Chriſto die Libern und das Kennzeichen ſeye deren/ die da ſelig werden? Conformes fieri imaginis Filii ſui? Sehet derowegen/ wie gleichförmig ihr Chriſto ſeyet.

Rom. 8.

14.

Sage her/ O eitles Weibsbild/ in wem iſt dein Angeſicht gleichförmig dem Angeſicht Chriſti/ welches verſpöhen und mit Backenſtreichen geſchlagen worden? wie vergleicht ſich dein koſtbare Haupt? Zierde mit ſeiner dörrenen Cron/ und dein aufgepufftes Haar/ mit denen von Blut angebachenen/ und auſgeriſſenen Haaren Chriſti? wie ſchicken ſich deine goldene und mit Edelſteinen beſetzte Ring an den Fingern zu denen eſenen Nägeln/ mit denen die Hand Chriſti durchbohret ſeynd? wie kommen deine zarte Schuh übereins mit denen an das Creuz angenagelten bloſſen Füſſen Chriſti? wie ähnlich ſeynd deine ſtolze Augen denen mit Blut überrunnen Augen Chriſti/ deine ärgerliche entblößte Bruſt und Achſeln/ wie gleichen ſie der Bruſt/ und denen Achſeln Chriſti/ die von den Giffel/ Streichen ein lautere Wunden worden? Iſt auch da einige Gleichförmigkeit? du ſieheſt ja/ daß keine zu finden iſt/ ſondern vielmehr das grade Widerpſihl/ und eben dein Eitelkeit und Frechheit in der Kleidung/ wie der heiligen Angela de fuligno geoffenbahret worden/ iſt ein groſſe Urſach geweſt deß ſo ſchmerzlich Lebens Chriſti. Wann du dann ſo weit entfernt biſt von der Gleichförmigkeit mit Chriſti/ was bleibt dir für ein Zeichen/ daß du zur Seligkeit auserwählt ſeyeſt? wann du dem Zeichen deß Heylands widerſprichſt/ was kanſt du für ein Hoffnung haben/ ſelig zu werden? wann du ſo abhold biſt der Zucht und Ehrbarkeit/ die Chriſtus gelehret/ wie kan Chriſtus in dir leben durch ſeine Gnad und Lieb?

15.

Origenes hat gar wohl in acht genommen/ wie Magdalena ſich verhalten/ da ſie nach dem Tod Chriſti ganz betrübt hinaufgegangen zu dem Grab/ ihren lieben HErrn und Meſter zuſuchen. Die Engel/ die bey dem Grab waren/ fragten ſie/ was die Urſach wäre ihres Trauens? ſie antwortete: Quia tulerunt Dominum meum; & nescio ubi poſuerunt eum. Sie haben meinem HErrn hinweg genommen/ und ich weiß nicht/ wo ſie ihn hingelegt haben. Indeſſen erſchene ihr Chriſtus ſelber in Geſtalt eines Gärtners. Er fragte ſie

Joh. 20.

gleichſahls: Mulier, quid ploras? Weib/ was weeneſt du? ſie antwortet: Domine ſi tu ſuſtulisti eum, dicito mihi, ubi poſuisti eum? HErr/ wann du ihn hinweg genommen/ ſo ſage mir/ wo haſt du ihn hingelegt? was iſt das? ſagt Origenes: da ſie den Englen antwortet/ ſo ſagt ſie/ andere haben den Leichnam Chriſti auß dem Grab genommen/ und hinweg getragen: da ſie aber mit einem redet/ den ſie für einen Gärtnern angeſehen/ fragt ſie/ ob nit er denſelben hinweg getragen/ und anderſt wohin gelegt habe. Angelus dixit: tulerunt; & poſuerunt; & non dixit: tulisti & poſuisti. Was hat ſie dann an dem Gärtnern geſehen/ woraus ſie hätte muthmaßen können. Daß er den Leib genommen/ und nit die Engel? dann zu diſen hat ſie nit geſagt: Tulisti, poſuisti; Ihr habt ihn vertragen/ ihr habt ihn an ein Orth gelegt. O wie vernünftig (ſagt hierauff Origenes) hat ſie das vermuthet/ wiewohl ſie in einem Fehler gewest: O quam ſcienter nescit, quam doctè errat? Dann in was Geſtalt hat ſie die Engel geſehen? und in was Geſtalt den anderer/ den ſie für einen Gärtnern gehalten? ſie hat die Engel geſehen in Geſtalt zweyer ſchönen/ und zierlich gekleydeter Jüngling: Vidit duos Angelos in albis ſedentes; der heilige Chryſoſtomus ſagt; plenos ſplendoris: es habe alles an ihnen geglanzet. An dem anderen aber ſahe ſie die Geſtalt und den Aufzug eines Gärtners. Weil dann Magdalena in der Liebe Gottes wohl erfahren war/ als ſie den demüthigen und einfältigen Aufzug deß Gärtners geſehen/ konte ſie vernünftig erachten/ daß der HErr bey demſelben werde zu finden ſeyn. Si tu ſuſtulisti eum: vor denen zweyen Jünglingen aber/ die ſie in ſolcher zierlicher Kleidung und Scheinbarkeit geſehen/ konte ſie nit glauben/ daß ſie den HErrn hätten: Tulerunt Dominum meum. Magdalena; du irreſt dich: es ſeynd diſes keine Jüngling/ ſondern es ſeynd zweyen Engel. Wahr iſt es/ ſagt Origenes, daß ſie hierinn geirret: aber in diſem hat ſie nit gefähl/ ſondern gar weißlich geurtheilet/ daß ſo zierlich gekleydeter Jüngling Chriſtum nit werden zu ſich genommen haben. O quam ſapienter nescit, quam doctè errat! Angelis dixit: tulerunt, poſuerunt; & non dixit; tulisti, & poſuisti. O Chriſtliches Frauen-Bild! biſt du eitel und prächtig gekleydet? wann du ſchon in dem übrigen einen Engel gleicheteſt/ ſo wäre es doch kein Anzeigen/ und nicht zu vermuthen/ daß du Chriſtum bey dir habeſt; dieß weil ein ſolcher Aufzug ganz zu wider iſt dem Jenigen/ was Chriſtus mit ſeinen Worten/ und mit ſeinem Exempel gelehret hat.

Origen.
hom. u. tein
de divers.

